

Ausstellung „Gegen Kunst“ in München

„Entartete Kunst“, „Nachkriegskunst“ und „Nazi-Kunst“ im direkten Vergleich

Ausstellung vom 20. Mai 2015 – 31. Januar 2016 in der „Pinakothek der Moderne“



Blick in die Ausstellung © Rekonquista

Kunstwerke, die während der Zeit des Nationalsozialismus in Deutschland entstanden, finden in den letzten Jahren vermehrt ihren Weg aus verstaubten Depots. Laut dem Ausstellungskurator Oliver Kase der einzige Weg, „Mystifizierung zu vermeiden und Werke bestimmter Künstler und die Künstler selbst zu überhören“.

Zwei bekannte Vertreter der „Nazi-Kunst“, Josef Thorak und Adolf Ziegler, stehen mit beispielhaften Werken („Zwei Menschen“ und „Die vier Elemente“) den als damals als „entartet“ bezeichneten Künstlern Max Beckmann und Otto Freundlich („Versuchung“ und „Ascension“) gegenüber.

Im direkten Vergleich auf engstem Raum kann der Besucher Kunstrichtungen, die sich vom Menschenbild her „spinnefeind“ sind, auf sich wirken lassen. Auf der einen Seite avantgardistische Kunst, auf der anderen das glatte und kalte Erscheinungsbild von Kunstwerken des „Dritten Reichs“.

1937 – 1965. Das Werk „Vier Elemente“ von Adolf Ziegler hängt der „Kreuzigung“ des britischen Künstlers Francis Bacon direkt gegenüber. Ein durchaus künstlerischer Wettstreit. Hier das glatte 1:1 Malen von nackten Körpern in kühlen Farben, dort das Zeigen von menschlicher Pein und Zerrissenheit vor einem blutroten Hintergrund.

Bei dem Werk Zieglers ist die grobe Struktur der Leinwand überdeutlich zu erkennen (siehe Detailfoto weiter unten). Dies wertet das Machwerk handwerklich zusätzlich ab.

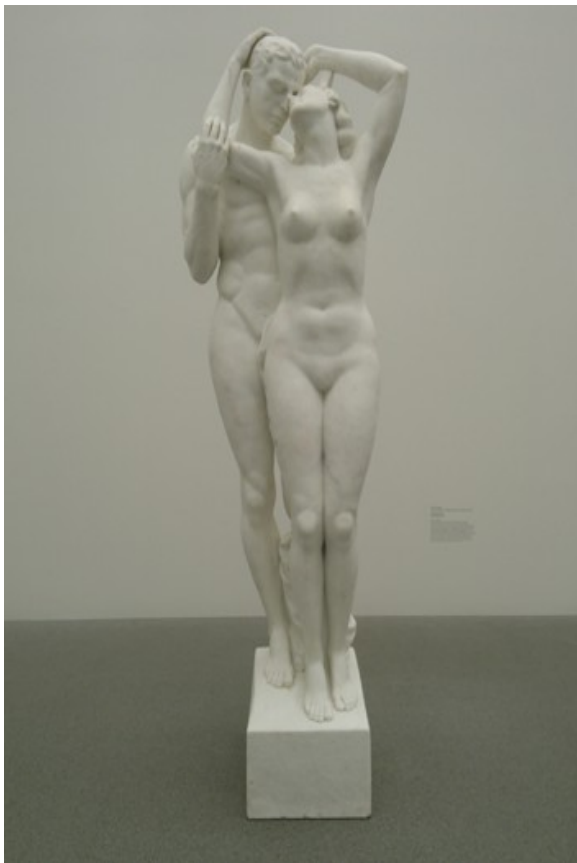


„Nachkriegskunst“ und „Nazi-Kunst“ im direkten Vergleich
 „Kreuzigung“ von Francis Bacon © Rekonquista „Die vier Elemente“ von Adolf Ziegler © Rekonquista

Josef Thorak war neben Arno Breker der bekannteste Künstler während der Zeit des „Dritten Reichs“.

Anbei vier Ansichten seiner überlebensgroßen Marmorplastik „Zwei Menschen“ von 1941, die seinerzeit in der „Großen Deutschen Kunstausstellung“ im „Haus der Deutschen Kunst“ gezeigt wurde – und millionenfach als Ansichtskarte vertrieben wurde. Die Maße (inkl. Sockel): 289 x 101 x 70,5 cm

Die ausgestellte Version besitzt einen anderen Sockel. Die Abrundung fehlt im Vergleich zum Postkarten-Motiv (siehe unten rechts).



Josef Thorak „Zwei Menschen“ I © Rekonquista



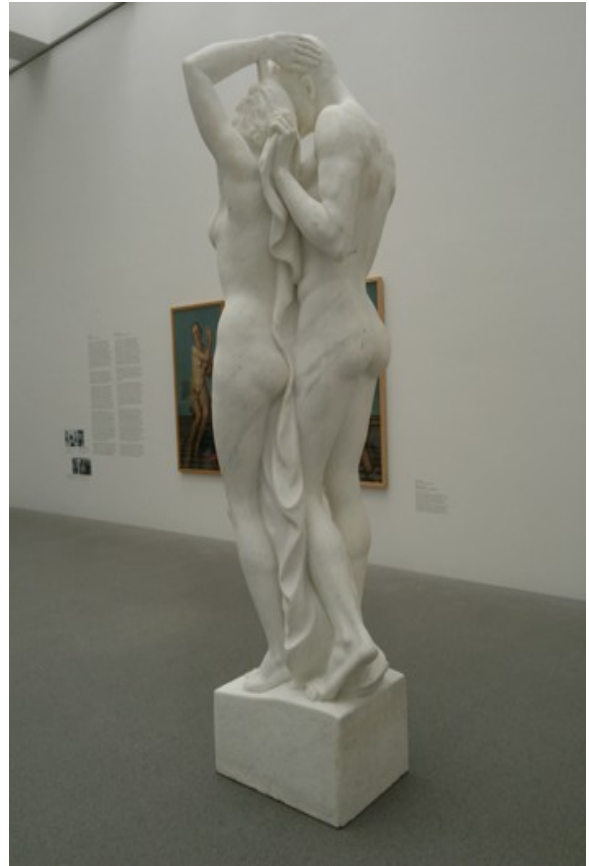
Das damalige Postkarten-Motiv © Rekonquista

Trotz des Etiketts „Nazi-Kunst“ kann man diesem Werk eine gewisse künstlerische Wertigkeit nicht absprechen. Es benötigt Wissen zum Werkstoff Marmor und wie dieser zu bearbeiten ist, um es sauber und in allen Körperdetails dem Stein abzurufen. Bronze mag haltbarer und dauerhafter sein – (weißer) Marmor wirkt von der Oberfläche rein und edel.

Bei dem Werk „Zwei Menschen“ zählte noch das handwerkliche Können. Über moderne Computertechnik kann eine solche Skulptur heutzutage ungleich schneller hergestellt werden.



Josef Thorak "Zwei Menschen" III © Rekonquista

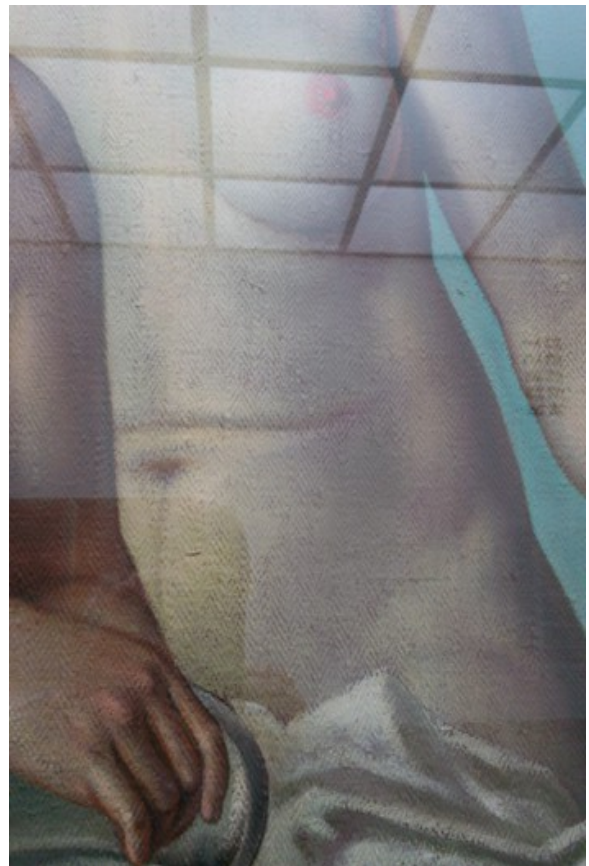


Josef Thorak "Zwei Menschen" IV © Rekonquista

Beckmann and Ziegler in the artistic competition – Feeling and Weakness versus Cold.



Figur und Tryptichon „Versuchung“ von Max Beckmann © Rekonquista



Ausschnitt aus „Vier Elemente“ © Rekonquista

Informationstafeln zeigen den Einsatz der „Nazi-Kunstwerke“ im damaligen öffentlichen Raum und ihren Weg bzw. Verbleib nach 1945.



Ausstellungs-Info I („Vier Elemente“)
© Rekonquista



Ausstellungs-Info II („Zwei Menschen“)
© Rekonquista